

Bewegung ist Dünger fürs Gehirn

Individuelle Förderung und Gütesiegelschulen als Themen bei Fachvorträgen

VON LARS STROMBACH

Wipperfürth - "Individuelle Förderung - und sie geht doch - Chancen für jedes Kind", unter diesem Motto hatte die NRW-CDU 50 Lehrer und Schulleiter eingeladen. MdL Peter Biesenbach moderierte die dreistündigen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am Samstag in Wipperfürth.

Lehrer "pflegen"

Wie ein Mensch lernt oder wie ein Lehrer einem Schüler am effizientesten etwas beibringen kann, erläuterte Prof. Jürgen Beckmann von der Technischen Universität München. Er ist dort der Dekan der Fakultät für Sportpsychologie. "Schüler darf man beim Unterricht nicht überfordern. Die Überforderung verlangsamt den Lernprozess", sagt er. Land, Politik und Schulministerium sollten ihre Lehrer "pflegen", sie besser fördern und unterstützen. Einen guten Lehrer zeichne aus, dass er von sich selbst glaube, die Motivation und die Lernbereitschaft jedes Schülers wecken zu können. "Wichtig ist eine richtige Mittagspause. Außerdem sollte der Lehrer nie am Lob sparen, wobei das Lob für den Schüler nachvollziehbar sein muss", ergänzte der Motivations- und Neurowissenschaftler. Bewegung sei Dünger fürs Gehirn. Körperliche Aktivität rege die Hirnzellen an und mache das Gehirn bereit zu lernen. Fitness, Sport und die richtige Ernährung gehörten zur Schule dazu, so der Münchner Wissenschaftler.

Wolfgang Koch vom NRW-Schulministerium erläuterte die individuelle Förderung als Leitidee der Schulorganisation. Momentan, so Koch, gebe es in NRW 183 Gütesiegelschulen. Zehn davon finde man bisher im Oberbergischen Kreis.

Die Wipperfürther Hauptschule und die Realschule Radevormwald haben das Gütesiegel für Individuelle Förderung erhalten, die Wipperfürther Realschule erhält es nächsten Monat.

Kooperatives Lernen

Die Schulleiter Maik Abshagen (Hauptschule Wipperfürth) und Regina Meyerhoff (Radevormwald) berichteten, wie es an ihren Schulen aussieht. Der sportbegeisterte Abshagen sprach über die "Bewegte Schule", und verband seine Ausführungen mit dem Wunsch, mehr finanzielle Möglichkeiten zur Schulraumgestaltung zu erhalten. Förderpläne zur Erkennung individueller Probleme seien wichtige Basis zur Förderung. Als Beispiele für modernen Unterricht wurden "kooperatives Lernen" und "reziprokes Lesen" genannt. Jeder Lehrer sollte sich, so forderte Abshagen, im Bereich "Kooperativem Lernen" fortbilden.

Die Radevormwalder Realschulleiterin Regina Meyerhoff erläuterte die Besonderheiten an ihrer Schule: Es gebe ein Selbstlernzentrum mit Bibliothek und Silentiumbereich (Stillebereich), Hausaufgabenbetreuung, Schülerpaten, Busbegleiter und Pausensporthelfer, die Aktion "Schülern helfen Schülern", eine Popmusik-Klasse im Musikunterricht der Unterstufe und eine Klasse mit bilinguaem Unterricht.

Landtagsabgeordneter Peter Biesenbach hatte eingeladen.

Auch mit einfachen Methoden lassen sich Schüler individuell fördern. BILD: DPA

